

ÜBERBLICK

■ Zeppelin Baumaschinen: Fünfter Umsatzrekord in Folge

Die anhaltend gute Baukonjunktur beschert auch dem Baumaschinenhandel glänzende Wirtschaftszahlen. So hat Branchen-Riese Zeppelin Baumaschinen zum fünften Mal in Folge einen neuen Höchststand beim Jahresumsatz erreicht. 2017 setzte das Unternehmen, das zum Friedrichshafener Zeppelin-Konzern gehört, 1,05 Mrd. Euro um. Damit ist das Garchingener Unternehmen die umsatzstärkste Gesellschaft des Konzerns. Doch nicht in allen Regionalmärkten laufen die Geschäfte von Zeppelin Baumaschinen auf Rekordniveau.

→ SEITE 2

■ Kinshofer übernimmt Geschäft mit Schaeff-Anbaufräsen

Die Schaeff-Anbaufräsen sind technologische Spitzenprodukte mit langer Tradition. Künftig wird Anbaugeräte-Spezialist Kinshofer die Geräte fertigen und weiter entwickeln. Das Unternehmen kauft das Schaeff-Anbaufräsen-Geschäft vom niedersächsischen Baumaschinenunternehmen Atlas GmbH. Kinshofer hegt große Pläne mit den Schaeff-Anbaufräsen. Es will den Geräten zum internationalen Durchbruch verhelfen.

→ SEITE 2

■ Wirtgen bleibt Wirtgen. Punkt!

Die Unternehmensgruppe Wirtgen aus dem rheinländischen Windhagen galt als Filetstück der deutschen Wirtschaft. Seit Dezember 2017 gehört die Wirtgen-Gruppe zu einem US-Konzern. Der amerikanische Landmaschinen-Gigant John Deere hat den zuvor familiengeführten Maschinenbau-Konzern aufgekauft. Seither steht der Domenico G. Rucolo an der Spitze der Wirtgen-Gruppe. Mitte April stellte sich der Top-Manager in Ludwigshafen der internationalen Fachpresse und schilderte, was sich unter der Ägide von John Deere für die Unternehmen der Wirtgen-Gruppe ändern soll.

→ SEITE 3

■ Porr legt glänzendes Jahresergebnis 2017 vor

Der Baukonzern Porr wächst weiterhin dynamisch. Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Österreichs Hauptstadt Wien hat 2017 eine höhere Jahresbauleistung erbracht als jemals zu vor in seiner Unternehmensgeschichte. Auch der Auftragsbestand erreichte ein neues Allzeithoch. Der Vorsteuer-Gewinn des Konzerns 2017 beträgt 85,3 Mio. Euro. Nur in einem Bilanzjahr hat der Konzern einen noch höheren Vorsteuer-Gewinn verbuchen können.

→ SEITE 5

■ Löwenzahn soll Reifenproduktion nachhaltiger machen

Zur Produktion von Reifen ist Latex unabdingbar. Natur-Latex, genannt Kautschuk, wird traditionell aus dem Milchsaft der Kautschuk-Bäume gewonnen. Riesige Plantagen wurden hierfür in den Tropen angelegt – mit schlimmen Folgen für die Umwelt. Die Reifenproduktion aus dem Saft von Kautschuk-Bäumen gilt als wenig nachhaltig. Das hat den indischen Reifenhersteller BKT bewogen, gemeinsam mit einem amerikanischen Partner nach Alternativen zu suchen, die nachhaltiger sind. BKT und seine Partner geben an, fündig geworden zu sein: Löwenzahn soll eine nachhaltige Reifenproduktion erlauben.

→ SEITE 10

■ Impressum

→ SEITE 6



Foto: Zeppelin Baumaschinen GmbH

Wie Materialumschlag noch produktiver wird

Die neuen Caterpillar-Umschlagbagger der Serie MH3000 übernehmen alle Stärken ihrer Vorgänger: Zusätzliche Unterwagen-, Ausleger- und Stielkombinationen gewährleisten mehr Sicherheit, Komfort und Produktivität. Die neuen Maschinen zeichnen sich durch hochmoderne Cat Motoren mit EU-Abgasstufe IV und wartungsfreiem Dieselpartikelfilter aus, die in Verbindung mit einer weiter optimierten Hydraulik eine nochmals verbesserte Kraftstoffeffizienz vorweisen. Mit schmalen Unterwagen und reduzierter Arbeitshöhe eignet sich der MH3022 vor allem für den Einsatz in Hallen, beengtem Arbeitsumfeld oder wenn überwiegend Material mit geringer Dichte umgeschlagen wird. Für den MH3024 und MH3026 stehen zwei Unterwagenbreiten zur Verfügung, die noch mehr Standsicherheit und Traglast gestatten. Alle Maschinen sind im Mai bei Zeppelin Baumaschinen auf der Messe IFAT in München zu sehen.

→ Seite 22

NACHRICHTEN

■ Regierungsprognose: Wirtschaft wächst um 2,3 Prozent

DBU/Berlin – Laut Regierungsprognose wird die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr noch stärker wachsen als 2017. Um 2,3 Prozent soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2018 gegenüber dem Vorjahreswert zu liegen. 2017 lag die BIP-Wachstumsrate bei 2,2 Prozent. Das geht aus der aktuellen Frühjahrsprognose hervor, die CDU-Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier Ende April in Berlin vorgelegt hat. Damit hat die Bundesregierung ihre Wachstumserwartungen seit Jahresbeginn leicht zurückgeschraubt, als sie noch von einem BIP-Plus von 2,4 Prozent ausging. **HM**

■ Cat steigert Jahresgewinn um fast vier Milliarden Dollar

DBU/Berlin – Der Baumaschinen-Gigant Caterpillar (Cat) hat einen enormen Gewinn erwirtschaftet. Im Vorjahr hatte der Konzern einen operativen Gewinn von rund 0,14 Mrd. Dollar ausgewiesen. Entsprechend stieg die Umsatzrendite des US-Riesen von 0,36 Prozent auf 8,98 Prozent. Den Jahresumsatz konnte Cat im Vergleich zum Vorjahr 2016 um 18 Prozent auf 38,5 Mrd. Dollar auf rund 45,5 Mrd. Dollar steigern. **HM**

Staat bleibt immer häufiger auf seinen Bauausschreibungen sitzen

Building Radar: Mehr als ein Viertel der öffentlichen Ausschreibungen seit 2014 nicht vergeben

München – Aktuelle Auswertungen der Building-Radar-Plattform bestätigen: 25,9 Prozent der ausgeschriebenen öffentlichen Bauausschreibungen konnten seit dem Jahr 2014 nicht vergeben werden. Die Attraktivität öffentlicher Bauvorhaben sinkt für Bauunternehmen kontinuierlich.

Laut Gesetz sollen öffentliche Aufträge an das wirtschaftlichste Angebot vergeben werden. In der Praxis wird dies oft mit dem niedrigsten Preis gleichgesetzt. Ein Preiswettbewerb mit der Billigkonkurrenz aus anderen EU-Ländern entsteht. Kostendeckendes Arbeiten ist selten möglich. Der privatwirtschaft-

liche Bauboom, der durch die Niedrigzinspolitik begünstigt wird, bietet genügend Alternativen, um die Auftragsbücher zu füllen.

Pro Jahr: Über acht Prozent der Ausschreibungen nicht vergeben

Der Building-Radar-Datenbank zufolge steigt die Anzahl öffentlicher Ausschreibungen in Deutschland seit Jahren an, zwischen 2014 und 2017 im Schnitt um 8,43 Prozent. Seit 2014 mussten 25,9 Prozent der veröffentlichten Bauausschreibungen zurückgezogen werden. Bund, Länder und Gemeinden bereitet diese Entwicklung zunehmend Kopfzerbrechen.

Knappe Ressourcen, volle Bücher

Bei den Bauunternehmen ist die Schuld nicht zu suchen. Die Auftragsbücher sind voll und die Kapazitätsgrenzen erreicht. Um neue öffentliche Aufträge annehmen und den damit verbundenen bürokratischen Aufwand bewältigen zu können, müssten mehr Mitarbeiter eingestellt werden. Es gibt aber zu

wenig Nachwuchs und gleichzeitig scheiden die geburtenstarken Jahrgänge allmählich aus. Die knappen Ressourcen können in privatwirtschaftliche Bauvorhaben daher gewinnbringender und somit auch wirtschaftlich nachhaltiger investiert werden.

Um den aktuellen Entwicklungen entgegenzuwirken, muss bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen die Eignung und Qualität des Bieters noch stärker berücksichtigt werden. Neben dem Preis fließen bereits zusätzliche Bewertungskriterien in die Vergabeentscheidung mit ein, die in der Regel jedoch zu allgemein formuliert sind. Nichtmonetäre Bewertungskriterien wie Qualität der angebotenen Leistung, die Übereinstimmung aller Ausführungs- und Lieferfristen sowie Faktoren wie Kundenservice und Liefertreue sollten genauer definiert werden. Mit diesen Maßnahmen ließe sich die Auftragsvergabe deutlich transparenter und rechtlich besser nachprüfbar gestalten.

Liebherr ist größer als jemals zuvor

Höchster Umsatz der Firmengeschichte erzielt

DBU/Berlin – Der familiengeführte Liebherr-Konzern hat den höchsten Jahresumsatz seiner Firmengeschichte erwirtschaftet. Konzernweit summierten sich die Umsatzerlöse im vergangenen Jahr auf etwa 9,85 Mrd. Euro, was gegenüber dem Wert aus 2016 ein Umsatzwachstum von 9,3 Prozent bedeutet. Wie die Unternehmensgruppe weiter mitteilte, kletterte das Nachsteuer-Ergebnis des Konzerns gegenüber dem Vorjahreswert um 33 Mio. Euro auf 331 Mio. Euro.

Den Löwenanteil des Umsatzes erwirtschaftete Liebherr Baumaschinen und Bergbau. Hier setzte der Konzern zwischen Januar und Dezember 2017 weltweit knapp 6,18 Mrd. Euro um, rund 14,5 Prozent mehr als 2016. Zu diesem Bereich gehört auch die Produktgruppe „Erdbewegung“. Diese war 2017 mit rund 2,49 Mrd. Euro für den Liebherr-Konzern eindeutig die umsatzstärkste. Mit deutlichem Abstand und rund 2,06 Mrd. Euro Jahresumsatz folgt die Produktgruppe „Fahrzeugkrane“. Im Vorjahr hatten beide Produktgruppen mit jeweils rund 2,07 Mrd. Euro das gleiche Umsatzniveau 2016 erzielt.

Das Geschäft mit Turmdrehkränen brachte dem Familienkonzern, dessen Hauptsitz im Schweizer Kanton Freiburg angesiedelt ist, 537 Mio. Euro Umsatz. Dabei ist das Turmdrehkrane-Geschäft des Konzerns sehr stark auf Westeuropa konzentriert. Auf diese Region entfielen mehr als 81 Prozent der

Umsätze, die Liebherr mit Turmdrehkränen 2017 erzielte.

Mining mit sattem Umsatzplus

Im Bereich Mining (Bergbau) spielt die Region Westeuropa hingegen eine verschwindend kleine Rolle für Liebherr. Laut eigenen Angaben entfielen in dieser Produktgruppe von 919 Mio. Euro Umsatz nur 2,2 Prozent auf die Absatzregion Westeuropa.

Außerhalb des Baumaschinen- und Bergbaubereiches hat sich die Produktgruppe „Werkzeugmaschinen und Automationssysteme“ mit einem Umsatzplus von 8,7 Prozent auf 238 Mio. Euro am besten entwickelt. Mit Haushaltsgeräten setzte der Liebherr-Konzern 2017 rund 930 Mio. Euro um.

Innerhalb eines Jahres hat der Familienkonzern weltweit 1.561 neue Arbeitsplätze geschaffen und beschäftigte somit zum Jahresende 2017 insgesamt 43.869 Menschen.

Ausblick 2018

Für 2018 geht die Firmengruppe Liebherr von einer erneuten Umsatzsteigerung aus. Sowohl im Bereich Baumaschinen und Mining als auch in den anderen Produktbereichen sei mit einer positiven Entwicklung zu rechnen, so das Unternehmen in seinem Geschäftsbericht 2017. Spürbare Zuwächse seien insbesondere in den Sparten Mining, Betontechnik, Werkzeugmaschinen und Automationssysteme sowie Erdbewegung zu erwarten.

Heiko Metzger



Volvo Construction Equipment Germany GmbH
Oskar-Messter-Straße 20
85737 Ismaning
Tel. 0 89/800 74-0
volvoce.de

Volvo Construction Equipment



Kosten für Modernisierungen, Neubauten und Bauunterhaltung unter Kontrolle halten

California.pro unterstützt Schweinfurter Wohnungsbaugesellschaft

München – Eine vorrangige Aufgabe der SWG Stadt- und Wohnbau GmbH aus Schweinfurt ist es, die Bevölkerung mit preiswertem und attraktivem Wohnraum zu versorgen. Darüber hinaus betreut das Unternehmen zahlreiche städtische Liegenschaften und führt dafür auch die Unterhaltungen durch. Um die Kosten für Modernisierungen, Neubauten und Bauunterhaltung unter Kontrolle zu haben, setzt die Wohnungsbaugesellschaft seit 2007 auf die durchgängige AVA- und Kostenplanungslösung der Münchener G&W Software AG.

Ziel des 1935 gegründeten Vorläufers der heutigen SWG war die Versorgung der Industriearbeiterschaft mit preiswertem Wohnraum.

Da nach dem Zweiten Weltkrieg die Hälfte des Wohnraumes zerstört war, musste in Schweinfurt schnell und viel neu gebaut werden.

Seit 2008 befindet sich das Wohnungsbaunternehmen vollständig im Eigentum der Stadt und bewirtschaftet seitdem auch städtische Liegenschaften wie Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder, Parkhäuser, das Rathaus, das Stadion, ein Museum und das Eisstadion.

Zudem betreut die SWG die Immobilien der Schweinfurter Stadtwerke wie Trafo- und Gasstationen, Schalt- und Umspannhäuser, Buswartestellen, Busbahnhof, Wasserwerk und das Stadtwerke-Betriebsgelände. Bei der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum behält die Tochtergesellschaft der Stadt Schweinfurt alle Bevölkerungs-

gruppen im Blick: vom Single bis zur Großfamilie, vom Starterhaushalt bis zum Rentner. Dazu entwickelt sie den öffentlichen Wohnungsbestand weiter und passt diesen an die Anforderungen der Zukunft an. Als Bauträger errichtet das Unternehmen für die Stadt Schweinfurt hochwertige Eigenheime, öffentliche Gebäude sowie Gewerbeimmobilien. In ihrem Bestand hat die SWG heute rund 5.000 Wohnungen, 89 Gewerbeeinheiten, 1.250 Garagen und 1.300 Stellplätze. Auch verwaltet sie 1.700 Wohnungen anderer Eigentümer.

Jederzeit Kostenübersicht

Zwecks optimaler Kostensteuerung der unterschiedlichen Bauprojekte ist es für das Wohnungsbaunternehmen wichtig, jederzeit eine Übersicht sowohl über die Kosten der einzelnen Stadien als auch über die gesamten Bauarbeiten zu haben. Diese Anforderungen deckt der Softwarehersteller G&W mit California.pro optimal ab. Eingesetzt wird das Programm jeweils mit unterschiedlichem Schwerpunkt bei den Modernisierungen, bei den Unterhaltsmaßnahmen und beim Neubau. Bei letzterem nutzt die SWG das Programm ausschließlich zur Kostenverfolgung, da Planung und die Projektleistungen für die Neubauten extern vergeben werden.

Umfangreiche Modernisierungen

Ein großer Teil des Wohnungsbestandes ist in den 50er Jahren erbaut worden, daher sehen sich die Schweinfurter vor der Aufgabe, die Wohnungen zu sanieren und auch barrierearm zu modernisieren. Dies beinhaltet zeitgemäße Grundrisse mit größeren Kinderzimmern und offenen Küchen, den Anbau von Balkonen, den Einbau von Wärmedämmverbundsystemen und neuen Fenstern, die Dämmung von Dachböden und Kellerdecken, die Erneuerung der Elektro- und Wasserleitungen sowie wegen des guten Primärenergiewertes den Anschluss an das bestehende Fernwärmenetz der Stadt.

Bei der Wohnungsmodernisierung setzen die Bauspezialisten California.pro ab der Leistungs-

phase 3 ein. Dazu greifen die Planer auf vorhandene Leistungsverzeichnisse ähnlicher bereits realisierter Projekte zu, kopieren die benötigten Informationen ins neue LV und passen die Daten dann dem neuen Projekt an.

Nach Fertigstellung des LVs erhalten die Bieter dieses als GAEB-Datei. Liegen die Angebote vor, lesen die Kostenplaner diese ins Programm ein und erstellen den Preisspiegel. Dieser kann detailliert oder komprimiert, als Schwerpunkt- oder Ausreißerpreisspiegel mit allen Raffinessen dargestellt werden und sorgt so für eine größtmögliche Transparenz.

SWG prüft die Angebote technisch und rechnerisch und vergibt dann den Auftrag an den wirtschaftlichsten Bieter. Daraufhin wird das Auftragsleistungsverzeichnis ebenso wie jeder folgende einzelne Kostenstand bis zum Abschluss der abgerechneten Baumaßnahme jeweils zu Vergleichszwecken festgeschrieben. Auch das gesamte Nachtragsmanagement läuft beim Schweinfurter Wohnungsbaunternehmen über California.pro.

Aktueller Kostenstand immer einsehbar

Dipl.-Ing. Guido Denner, Mitarbeiter der Gruppe Neubau / Modernisierung erläutert: „Wir müssen monatlich unserer Controllingabteilung den Baukostenstand berichten. Dazu eignet sich das System hervorragend. So können wir angefangen bei der Planung bis zur Abrechnung jederzeit den aktuellen Kostenstand abrufen.“

Mit California.pro erstellt der Anwender eine lückenlose Historie



Luftaufnahme des Neubau-Projekts „Gesundheitspark Schweinfurt“ in zwei Bauabschnitten.

rie der einzelnen Stadien vom Planungs-LV und der Kostenberechnung über den Kostenanschlag, den Hauptauftrag bis hin zur Kostenfeststellung. Auch eine Über-

bäude sich sehr ähneln, haben wir mit unserem momentanen LV-Bestand eine Basis, die wir gut nutzen können“, meint Bauingenieur Denner.



Beginn der energetischen Fassadensanierung der Wohnanlage Hermann-Barthel-Str. 62.

sicht der Kostenentwicklung mit Über- und Unterschreitungen, mit Hochrechnung und Prognose für das gesamte Projekt, für einzelne Vergabeeinheiten oder für einzelne Positionen sind darstellbar. Dadurch sind die Planer in der Lage, bei Unstimmigkeiten rechtzeitig steuernd eingreifen zu können.

Breites Spektrum

Für die SWG sind das breite Spektrum der AVA- und Baukostenmanagementsoftware sowie die Stabilität des Programms wesentlich. So kann das Wohnungsbaunternehmen seine unterschiedlichen Projekte mit deren verschiedenen Kostenstadien abbilden und die dazugehörigen Informationen auf Knopfdruck abrufen. Auch ist es wichtig, jederzeit auf die Leistungsbeschreibungen zugreifen zu können, um diese für ähnliche, neue Projekte zu nutzen. „Da unsere Tätigkeiten bei der Modernisierung der Wohnge-

Ausblick in die Zukunft

Um künftig Projekte mit einem Gebäudemodell zu planen, hat die SWG als Voraussetzung für BIM auf eine modellbasierte CAD-Software umgestellt. Guido Denner dazu: „Die benötigte Informationstiefe klären wir mit den beteiligten Abteilungen. Unser Ziel ist es, die in Planung und Ausführung gesammelten Daten für die Bewirtschaftung der Immobilien zu nutzen.“

California.pro unterstützt auch den BIM-Prozess. Mit dem Modul BIM2AVA wird aus dem 3D-Gebäudemodell der CAD das kaufmännische Gebäudemodell. Durch die bidirektionale Verbindung kann jedes AVA-seitig betrachtete Bauteil direkt im 3D-Modell lokalisiert werden und umgekehrt. So ermöglicht das Modul eine schnelle, präzise Kostenermittlung, die Änderungen der Planung sowie eine „echte“ Kostengestaltung mit einer automatisierten Erstellung der Leistungsverzeichnisse berücksichtigt.



Neubau des medizinischen Versorgungszentrums „Gesundheitspark Schweinfurt“.



Fassadenansicht des fertiggestellten Neubau-Projekts „Gesundheitspark Schweinfurt“.

Partner für einfache und schnelle Gerüstplanung

Gerüsthersteller Peri und Softtech kooperieren

Neustadt an der Weinstraße – Die Softtech GmbH hat für die Kunden des weltweit agierenden Gerüstherstellers Peri das neue Peri UP Easy in scaffmax implementiert. Das Fassadengerüst-System ist jetzt mit dem kompletten Teilkatalog inklusive Artikelnummern, Beschreibungen und Mengenangaben in scaffmax eingebunden.

scaffmax basiert auf der 3D-Design Software SketchUp Pro. Allein diese Basis ist schon fast ein Garant für die einfache und intuitive Anwendung. Beispielsweise lässt sich mit dem Push-Pull-Werkzeug ein Gebäude-Modell schnell erstellen und virtuell einrüsten. Die entsprechenden Grundrissdaten können als PDF, Bilddaten oder CAD (DXF/DWG) einfach in die Software geladen werden.

Gerüstplaner konfigurieren über eine einfach zu bedienende Dialog-



Darstellung eines Peri UP Easy-Gerüsts mit integriertem Leitgang in scaffmax.

box oder Benutzeroberfläche individuell ihr Gerüst. Hierbei wird auch die typische Peri-Eckausbildung vom Programm berücksichtigt.

Kommt es zu Bauwerks- oder Planungsänderungen des Gerüsts, können diese problemlos im 3D-Modell vorgenommen werden,

woraufhin sich der Materialbedarf automatisch aktualisiert. Somit können Gerüstplaner mit geringem Zeiteinsatz ihre Baustellen optimal konzipieren. Darüber hinaus vereinfacht die 3D-Darstellung des eingerüsteten Gebäudes die Kommunikation zwischen Bauleitern, Kolonnenführern und Auftraggebern.

Peri UP Easy macht Gerüstbau leichter

Peri UP Easy ist ein einfaches und schnell aufzubauendes Fassadengerüst, das insbesondere für ein hohes Maß an Sicherheit steht. Die Einzelbauteile haben ein geringes Gewicht, wodurch die Transportkosten reduziert und der Aufbau erleichtert werden. Letzteres wird zusätzlich unterstützt, da das Peri-Gerüstsystem im Regelaufbau nahezu ohne die üblichen Kuppelungen auskommt und daher mit geringem Werkzeugeinsatz gearbeitet werden kann. Außerdem bietet die systembedingte Aufbauweise eine hohe Absturzicherheit, denn das Geländer für die nächsthöhere Ebene wird ohne Zusatzbauteile mit dem Easy Rahmen von der unteren Gerüstlage aus montiert.

Erstmals Verbindung zu Modulgerüsten von Peri

Mit dem neuartigen Fassadengerüst ist es Peri gelungen, eine Verbindung zum Modulgerüst Peri UP Flex zu schaffen.

Auf diese Weise können in der praktischen Anwendung beispielsweise auch Treppentürme integriert werden. Den scaffmax-Anwendern stehen beide Systeme zur virtuellen Planung ihrer Gerüste zur Verfügung.

VEGAS

STEUERN SIE IHRE ASPHALTBAUSTELLE

150 € PRO BAUSTELLE / MONAT

WWW.BAUSTELLENAPP.COM

B2BAU

Bausoftware für Kalkulation und Abrechnung

Tel. 08861 / 910 999 0

www.scholtz.de

SCHOLTZ SOFTWARE

■ Software, die sich anpasst

Die Sprache des Ingenieurs

Präzise und transparent – Die CARD/1 Lösungen für BIM-Projekte.

Infrastrukturmaßnahmen von A bis Z planen. Komplexe Verkehrswege richtlinienkonform entwickeln, prüfen und visualisieren. Branchenstandards nutzen.

Gleich anmelden: CARD/1 infoTage, 13.–21.06.2018

CARD/1: ein Produkt der IB&T GmbH www.card-1.com